

Akzente in der Sportpädagogik

Autor(en): **Remund, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **11 (2009)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-991996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Akzente in der Sportpädagogik

Matthias Remund. 1. Januar 1999, ein Meilenstein in der Schweizer Sportpolitik: Das Bundesamt für Sport BASPO nimmt seine Tätigkeit in der Nachfolge der Eidgenössischen Sportschule Magglingen auf. Zur gleichen Zeit wird «mobile» als Fachzeitschrift für Sport ins Leben gerufen.



Durch die Umwandlung in ein Bundesamt hat der Sport in der Schweiz ein politisches Gesicht erhalten. Gestrahlt hat dieses in den folgenden Jahren dank der Umsetzung des sportpolitischen Konzepts des Bundesrats.

«mobile» hat mit seinen pädagogischen Berichten und Beiträgen die Brücke zwischen Schulsport, Vereinsport und Jugend und Sport geschlagen. In dieser Fachzeitschrift für Unterrichtende – Turnlehrerinnen und Sportlehrerinnen und -lehrer, Lehrkräfte, Leiterinnen und Trainer – wurden Akzente gesetzt in der didaktisch-methodischen Ausrichtung. Besonders die Praxisbeilagen sind von hoher Qualität und werden viel gelesen, bestellt und deren Inhalt aktiv umgesetzt.

In den vergangenen zehn Jahren hat «mobile» somit einen wichtigen Beitrag zur Qualität der verschiedenen Formen des Sportunterrichts geleistet. Denn die Zeitschrift bietet eine fachliche Begleitung für den Sport und hat dabei geholfen, unser Kulturgut «Sport» weiterzuentwickeln. Und tut es immer noch. Immer wieder wurde ich freudig überrascht, wie Leiterinnen und Leiter Berichte aus «mobile» zitierten. Und auch private Abonnenten oder Bildungsinstitutionen aus dem nahen Ausland benutzen regelmässig unsere Fachzeitschrift.

Dennoch: Der Abonnentenrückgang bei Druckerzeugnissen machte auch vor «mobile» nicht halt. Glücklicherweise konnte der Negativtrend in den letzten Monaten gestoppt werden. Gründe für den Rückgang gibt es verschiedene. Oft genannt wird als Kündigungsgrund Zeitmangel oder auch Rücktritt aus der Unterrichtstätigkeit.

Es gibt in der Schweiz über 50 000 aktive J+S-Leiter, tausende Sportlehrkräfte und viele weitere Lehrpersonen, die Sportlektionen erteilen. Dazu kommen zahlreiche Leitende der über 22 000 Sportvereine. Dies sind die Zielgruppen von «mobile». Aber nur gerade etwa 10 Prozent unserer Zielgruppen haben «mobile» abonniert. Diesen Umstand müssen wir in naher Zukunft analysieren und entsprechende Massnahmen beurteilen.

Mit seinem Ausbildungsauftrag will und muss das BASPO in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS) auch in Zukunft Grundlagen, Anregungen und Informationen zum Sportunterricht zur Verfügung stellen. Eine überzeugende und nachhaltige Wissensvermittlung muss über regelmässig erscheinende und qualitativ hochstehende Publikationen – wie «mobile» eine ist – erfolgen. Möglicherweise ist aber auch hier der Trend von «Print»-Produkten hin zu einer «Online»-Version zu beachten. Ein Phänomen unserer Zeit, das offenbar auch den Sport erreicht hat. ■

*Matthias Remund ist seit 2005 Direktor des Bundesamtes für Sport BASPO und Herausgeber der Zeitschrift.
Kontakt: matthias.remund@baspo.admin.ch*